

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Peterstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

N^o. 101.

Donnerstag, den 28. August

1851.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Durch Kabinettsordre vom 21. d. M. ist genehmigt worden, daß die Breslau-Freiburger Eisenbahngesellschaft eine Zweigbahn nach dem Waldenburger Kohlenreviere erbaue. Das Baukapital ist auf 700,000 Thlr. veranschlagt. — Die Berliner Constitutionelle Zeitung, Organ der konstitutionellen Partei, ist für den ganzen österreichischen Staat verboten worden. — England und Frankreich werden durch ihre Vertreter bei der Frankfurter Bundesversammlung nochmals gegen den Eintritt der sämtlichen österreichischen Staaten in den deutschen Bund protestiren und Rußland soll geneigt sein, sich dem Proteste anzuschließen. Andererseits wird behauptet, Oesterreich wolle gar nicht beitreten. Wäre die vorlegte Angabe wahr, so wäre es auch die letzte. — Die Ziehung der Prämien von den zur Ausloosung bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämiencheinen wird am 15. Oktober d. J. und an den darauf folgenden Tagen in dem großen Konferenzsaale des Seehandlungsgebäudes mit Zuziehung von 2 Notarien und zwei vereideten Protokollführern stattfinden. — Den neu errichteten Rentenbanken sollen im Laufe der letzten Monate so viele und bedeutende Rentenskapitalien überwiesen worden sein, daß eine erhebliche Verstärkung des Beamtenpersonals nothwendig erscheinen soll. Ebenso wird eine Erweiterung der bis jetzt für die Rentenbank-Direktionen vorhandenen Lokaleinrichtungen erforderlich werden. Zeither haben sie sich meist mit kleinen, in der Regel gemietheten Geschäftstotalen behelfen müssen; die fortwährend wachsende Ausdehnung der Geschäfte gestattet dies auf die Dauer nicht; namentlich soll die bisher an vielen Orten bestehende Verbindung der Kassen mit andern königl. Kassen sich auf die Länge nicht fortführen lassen.

Breslau. Der schlesische Provinziallandtag wird am 14. September eröffnet werden, und zwar aus Veranlassung der Anwesenheit des Königs in der

Provinz während der vorhergehenden Tage. Zum königl. Kommissarius ist der Oberpräsident Herr v. Schleinitz ernannt worden.

Königsberg. Man schreibt von dort, daß die dasige Stadtverordneten-Versammlung in einer geheimen Sitzung die Wahl von Abgeordneten zum Provinziallandtage besprochen und dabei den Beschluß gefaßt hat, daß die Versammlung als solche sich an der Wahl nicht betheiligen wolle, während den einzelnen Mitgliedern als Privatpersonen solches unbenommen sein solle.

Schleswig-Holstein. In Anlaß eines bestimmten Falles berichtet man aus Kiel, daß Dänemark dasjenige Material, was von 1848 für dem Königreich und den Herzogthümern gemeinsame Institute angeschafft worden, als einseitig dänisches Eigenthum betrachtet. — Aus Wölln meldet man, daß von den Ueberschüssen des Herzogthums Lauenburg von Rakeburg aus allein in der letzten Woche circa 80,000 Thlr. über Hamburg nach Kopenhagen transportirt worden sind, und daß neuerdings eine Sendung von 24,000 Thlr. gefolgt ist.

Frankfurt a. M. Wahrscheinlich werden immerhin noch einige Wochen verfließen, bis die Bundesversammlung sich mit der endlichen Erledigung der kurhessischen Angelegenheit, resp. der Auflösung der Bundeskommission für Kurhessen, wird beschäftigen können. — Wie man wissen will, wird die schleswig-holstein'sche Angelegenheit in nächster Zeit im Schooße der Bundesversammlung eine neue Anregung erhalten. In nahen Aemtern der kurhessischen Provinz Hanau bereitet sich für diesen Spätsommer eine starke Auswanderung nach Nordamerika vor, und auch aus Hanau wandert wiederum eine Zahl Goldarbeiter im September dorthin aus.

Hechingen. Am 21. August, Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, hielt der König bei glänzender Beleuchtung aller Gebäude und dem Geläute aller Glocken seinen Einzug in die Stadt. An der Ehrenpforte wurde Se. Maj. durch den Magistrat und die Deputirten des israelit-

tischen Vorstandes begrüßt. Die Bürger bildeten Spalire bis zur Villa Eugenie, wo die städtischen Behörden und viele andere Personen vorgestellt wurden. Auch aus Neuschatel war eine Deputation eingelangt, welche die Bezeugung der alten Anhänglichkeit Neuschatels an das preussische Königshaus ausdrückte.

München. Die hiesige Polizeidirektion hat ein scharfes Verbot „gegen den Bettel“ erlassen. Wer an einen Bettler ein Almosen verabreicht, wird mit 1—5 Fl. Strafe belegt. — Der König v. Preußen wird den 27. Aug. Abends in Hohenschwangau erwartet. Von hier geht die Reise nach Fischl, wo Sr. Maj. am 29. Aug. eintreffen wird. Hier erfolgt die Zusammenkunft mit dem Kaiser v. Oesterreich.

O e s t e r r e i c h.

Der Ministerpräsident Fürst Schwarzenberg ist von seinem mehrtägigen Unwohlsein wieder hergestellt. Der Kaiser besuchte ihn während dessen zweimal. — Unterm 24. Aug. wurde durch kaiserliches Patent das Institut der Nationalgarde aufgehoben und die Reorganisation von Bürger- und Schützenkorps bewilligt. — Aus Prag meldet die Bresl. Ztg. neue Verhaftungen. An 30 Individuen verschiedener Stände sind wegen eingezogen worden und zwar, wie es heißt, wegen Mazzinischen Umtrieben.

I t a l i e n.

Die Zahl der in Neapel im Kerker schwachenden Unglücklichen läßt sich zwar nicht genau bestimmen, aber soviel ist gewiß, daß die Gefängnisse, welche 30,000 Sträflinge aufnehmen können, überfüllt sind, so daß man über 1200 nach den Inseln gesendet hat. — Die geistlichen Behörden in Neapel haben sich an die Regierung gewendet um die Erlaubniß, geistliche Gerichte zur Bestrafung von Vergehen gegen die Religion einzurichten. Also die Inquisition!

S c h w e i z.

Am 19. Aug. hielt der Nationalrath wieder eine geheime Verhandlung über die Retorsionsmaßregeln. Nach sechsständiger Diskussion wurde gegen 1 Uhr zur Abstimmung durch Namensaufruf geschritten und es siegte mit 47 gegen 35 Stimmen der Antrag der Mehrheit der Kommission, amendirt durch Hrn. Bundesrath Furrer, der durchaus darauf drang, daß man dem Bundesrathe bestimmte Weisungen gebe. Demnach wurde in den Dekretsentwurf nicht eingetreten und die Unterhandlungen wieder aufzunehmen beschlossen.

F r a n z. R e p u b l i k.

In der Umgegend von Paris haben mehrere Hausdurchsuchungen stattgefunden, u. A. in Boulogne. Sie haben jedoch zu keinem Resultate geführt. Mehrere Verhaftungen, die Bezug auf das Lyoner Komplott haben, sind dahier vorgenommen worden. — In Anbetracht der Verurtheilungen, die bei dem Prozesse in

Lyon zu erwarten sind, hat man den Befehl gegeben, den Deportationsort Nufahwa in Bereitschaft zu setzen, da in Zukunft die zur Deportation verurtheilten Personen dorthin gebracht werden sollen. — Der Metallvorrath der Bank (jetzt 607 $\frac{3}{4}$ Mill.) hat um 5 $\frac{1}{2}$ und die laufende Rechnung des Schatzes um 3 $\frac{1}{2}$ Mill. zugenommen, während sich der Notenumlauf (jetzt 536 $\frac{1}{2}$ Mill.) um 9 $\frac{1}{4}$ und der Diskonto um 6 $\frac{1}{4}$ Mill. vermindert hat.

E s p a n i e n.

Ein Kabinettswechsel dürfte hier binnen 8 Tagen zu erwarten sein. Die schlechte Aufnahme der Schulregelung im Auslande, namentlich in England, soll eine der Ursachen sein. — Nachrichten aus der Havana vom 24. Juli melden, daß die Insurgenten bei Puerto Principe die Flucht ergriffen und von den spanischen Truppen verfolgt werden. Ernstliche Folgen fürchtet man nicht, jedoch steht fest, daß der Zustand noch nicht unterdrückt ist.

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

Am 14. August war die Weltausstellung in London von 42,452 Personen, unter denen sehr viele Fremde, besucht, und am folgenden Tage von 20,859, unter diesen fortwährend viele Schulen. Die 340 Juries zur Beurtheilung der ausgestellten Gegenstände haben bei der angestrengtesten Arbeit ihr Werk erst in 62 Tagen vollenden können. Die Franzosen beklagen sich, daß man bei der Preisbestimmung nicht genug auf Schönheit der Formen, auf wahre Eleganz und neue Erfindungen in Bezug auf den reinen Geschmack geachtet habe. Die allgemeine Neugierde wird in der letzten Zeit durch eine reiche Sammlung chinesischer und ostindischer, 5000 Jahre alter Götzenbilder in Anspruch genommen, da sie durch ihre sonderbaren Formen Jeden überraschen müssen. Am 16. August belief sich die Zahl der Besucher auf 16,741 Personen. Im Allgemeinen war die Zahl der Besucher vergangene Woche gering, weil mit dem Schlusse des Parlaments viele Familien London verlassen und zudem die Ferien der Gerichtshöfe am 5. August begonnen haben. Man berechnet die Einnahme der Ausstellung bis zum Schlusse auf wenigstens 400,000 Pfd., die gesammten Kosten auf 200,000 Pfd. Die amerikanischen Wagen, die eben so elegant als schön in den Formen und stark in der Bauart sind, finden gar keine Käufer, weil sie zu republikanisch sind, nämlich keine Lafaienpläge haben.

P o l n i s c h e s.

Sprottau. Die Einführung der Gemeindeordnung hieselbst ist bereits erfolgt.

Luckau. Der diesjährige Lehrkursus für Hebammenstöchter im Institute zu Lübben wird am 1. Oktober beginnen. Anträge zur Aufnahme in das Institut müssen bis zum 10. September vorliegen; später eingehende werden nicht berücksichtigt.

Lübben. Die Landesdeputation des Markgrafthums Niederlausitz (als Kuratorium der Hauptsparkasse) macht unterm 12. August bekannt, daß die Gesuche wegen Bewilligung von Sparkassen-Darlehen auf Hypotheken nicht bloß wie bisher allhier, sondern von jetzt ab auch bei den städtischen Nebenparkassen zu Luckau, Guben, Neuzelle, Sorau, Pförtschen, Kalau, Spremberg, Lieberose und Finsterwalde zu Protokoll angebracht und auch die Zinsen derselben, sofern sie nicht über 500 Thlr. betragen, bei den vorgedachten Nebenparkassen abgeführt werden dürfen; zugleich bemerkend, daß für die Aufnahme der Darlehensanträge bei den Nebenparkassen keinerlei Gebühren, sondern nur die Portobeträge zu entrichten sind, und die Zinsen nicht allein für die Neubewilligten, sondern auch für die ältern 500 Thlr. nicht übersteigenden Sparkassen-Darlehen, jedoch für den Johannistermin nur bis zum 20. Juli, für den Weihnachtstermin nur bis zum 20. Januar, an die mehrgedachten Kassen abgeführt werden können, spätere Zinszahlungen aber unmittelbar an die hiesige Hauptkasse geleistet werden müssen.

E i n h e i m i s c h e s.

Sörlitz, 25. Aug. Heute wurde durch die Stadtverordnetenversammlung, von deren 60 Mitgliedern 16 erschienen waren, der Handelskammer-Präsident Herr Ferd. Schmidt zum Provinziallandtags-Abgeordneten, Herr Uhrmacher Haupt als Stellvertreter gewählt.

Zur Berichtigung. Es hat sich die Meinung verbreitet, als sei die Mißhandlung, die neulich einem trunkenen Manne auf dem Hennersdorfer Wege durch einen Schlag mit einem Reßgen zugesügt wurde, demselben durch die Ehefrau eines hiesigen Bürgers, dessen Grundstück am Hennersdorfer Wege an den Bleichen besogen ist, zugesügt worden. Es ist jedoch bereits ermittelt, daß die Thäterin eine unverheirathete Frauensperson gewesen ist, die sich den trunkenen Mann damit abwehren wollte.

In Bezug auf den todtgefundenen Adamski sind nunmehr Umstände vorhanden, welche den Selbstmord kaum bezweifeln lassen. Es ist ermittelt, daß Adamski auf seiner Reise von Nieder-Biela nach Hause ein Pistol oder Terzerol bei sich geführt, sowie auch, daß er damit geschossen hat. Man hat noch Pulver in

seiner Rocktasche gefunden, desgleichen Schrot von derselben Nummer, als in seiner Wunde steckte. Wahrscheinlich hat ein Vorübergehender das Pistol, welches vielleicht etwas entfernt von der Leiche gelegen hat, weil es jedenfalls überladen gewesen und deshalb aus der Hand geflogen ist, an sich genommen. Knaben haben den Adamski im Vorübergehen liegen sehen, jedoch für schlafend gehalten. Dies kann auch bei dem Entwender des Gewehres der Fall gewesen sein.

B e r m i s c h t e s.

Papiergeld in Europa. Die Summe des gesammten Papiergeldes, welches in den europäischen Staaten kursirt, beträgt 1261,428,520 Thlr., wovon der bei weitem größte Theil auf die fünf Großmächte kommt. Es hat nämlich Rußland an Papiergeld 359 Mill. Thlr., Oesterreich 300 Mill., Großbritannien und Irland (ohne die Kolonien) 210 Mill., Frankreich 140 Mill. und Preußen 54 Mill. Es schließen sich hier an: der Kirchenstaat mit 25 Mill., Portugal 25 Mill., Belgien 20 Mill., Sachsen 15 Mill., Neapel 15 Mill., Dänemark 15 Mill., Schweden 14 Mill., Niederlande 10 Mill., Sardinien 10 Mill., Türkei 10 Mill., Spanien 8 Mill., Anhalt-Deßau und Köthen 4,500,000, Baiern 4,500,000, Ionische Inseln 3 Mill., Hessen-Kassel 2,500,000, Frankfurt 2,285,000, Hessen-Darmstadt 2 Mill., Lübeck 2 Mill., Toskana 2 Mill., Württemberg 1,700,000, Baden 1,143,000, Braunschweig 1 Mill., Sachsen-Koburg-Gotha 600,000, Sachsen-Meiningen 600,000, Sachsen-Weimar 600,000, Anhalt-Bernburg 500,000, Griechenland 500,000, Mecklenburg-Schwerin 500,000, Sachsen-Altenburg 500,000, Nassau 300,000, Reuß 300,000, Hannover 200,000, Schwarzburg-Rudolstadt 200,000, Waldeck 520 Thlr. Die deutschen Staaten, welche kein Papiergeld haben, sind: Bremen, Hamburg, Lichtenstein, Lippe-De-mold, Lippe-Schaumburg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Schwarzburg-Sondershausen und Hessen-Homburg; ferner sind folgende nicht-deutsche Staaten in gleicher Lage: Schweiz, Norwegen, San Marino, Parma, Modena, Serbien und die Donaufürstenthümer.

Sundzoll. Der Jahresbericht der Stettiner Kaufmannschaft beschäftigt sich abermals mit dem Sundzoll, der auf dem Ostseehandel mit unerträglichem Drucke lastet und dessen verderbliche Einwirkung auf die weitere Entwicklung immer fühlbarer wird. Statt der traktatmäßig auf 1 % festgestellten Abgabe, müssen nach den Werthverhältnissen z. B. auf Baumwolle, Kaffee und Rohzucker 2 %, auf Roheisen 5 %, auf Rosinen und Gewürze 5 bis 7 %, auf braunes Harz und geringe Weine 10 %, auf Salz 8 bis 10 % bezahlt werden, ohne der Abgaben zu geden-

fen, welche bei dem an sich sehr zeitraubenden und kostspieligen Aufenthalte im Sund, der füglich durch Erhebung der Steuer am Ein- und Ausgangsorte zu besitzigen wäre, auf Schiff- und Ladung in Gestalt von Bucht- und Bakengel, Zollamts-Gebühren, Armengeld, Translaturkosten und Clairirprovision durch die Dänen erhoben werden. Derselbe Jahresbericht sagt: Die Ansprüche der Kaufmannschaft auf Entschädigung für die durch zweijährige Blokade erlittenen Verluste harren noch immer ihrer Erledigung, und nur wenige Thaler, 3970, sind als Vergütung für aufgefangene Schiffe zur Vertheilung gekommen; wenn das Prinzip Anerkennung gefunden, daß den Küstenstädten nicht zugemuthet werden darf, die Nachteile des so unglücklich geführten Krieges allein zu tragen, so werden die hohen Behörden auch im Stande sein, bei einer Auseinandersetzung mit den beteiligten Mächten den Entschädigungsforderungen in gerechter Weise Geltung zu verschaffen. Der Königsberger Bericht sagt u. A. über den Sundzoll: Nachdem die Barbarenstaaten aufgehört haben ihr Wesen zur See zu treiben, bleibt dieser Tribut als die einzige traurige Antiquität des Mittelalters bestehen, die von zwei rivalisirenden Großmächten, einer jeden für sich, aus besondern Gründen aufrecht erhalten wird. Vielleicht ermannt sich Schweden, das sich schämt an seiner Küste einen solchen Tribut abzufordern, und eröffnet im Sund eine freie Durchfahrt. Jedensfalls hoffen wir, daß es unferer Diplomatie bei dem bevorstehenden Ablaufe des Traktats doch endlich ge-

lingen werde, wenigstens auf das ursprüngliche Eine Prozent herabzudrücken, da so viele Waaren einen weit höheren Prozentsatz entrichten müssen.

Sundschiffahrt. Da in letzter Zeit die Aufhebung resp. Verminderung des Sundzolles mehrfach wieder angeregt ist, geben wir nach der vor einigen Tagen veröffentlichten Sundliste aus dänischen Blättern folgende Zahlen klarirter Schiffe, um daraus die Bedeutung des Zolls zu ermessen: Bis zum 31. Juli 1851 haben bei Dersund klarirt 10,721 Schiffe; davon kommen allein auf den Monat Juli: belgische Schiffe 2, bremische 2, dänische 209, englische 748, französische 66, hamburgische 14, hannoversche 101, holländische 332, lübecker 17, mecklenburger 160, italienische 9, nordamerikanische 24, norwegische 524, oldenburgische 44, preussische 366, russische 140, schwedische 313, in Summa 3072. Es sind im Ganzen ungefähr 1100 Schiffe mehr, als in demselben Zeitraum im Jahre 1850.

Aus Paris wird geschrieben: Die sich gegenwärtig in London bei Gelegenheit der Industrieausstellung aufhaltenden Deutschen haben sich durch ihr Trinken bei den Engländern in großes Ansehen gesetzt, aber zugleich auch die Eifersucht derselben erregt. Es hat sich deshalb ein Komitee, worin sich mehrere Notabilitäten der englischen Aristokratie befinden, gebildet, um einen Wettkampf zwischen den besten Trinkern der beiden Nationen anzustellen. Ein Preis von 200 Pfd. Sterl. ist für den besten Trinker ausgesetzt worden.

Görliger Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Karl Gottlieb Schuricht, Diakonus an der Haupt- u. Pfarrkirche zu S. S. Petri et Pauli allh., u. Frn. Emilie Henriette geb. Breitenfeld, L., geb. d. 3. Aug., get. d. 20. Aug., Martha Louise Emilie. — 2) Hrn. Karl Heinrich Bach, Oberschaffner an der königl. sächs. Staatsbahn, u. Frn. Marie Christiane geb. Brause, S., geb. d. 6. Aug., get. d. 24. Aug., Heinrich Anton. — 3) Johann Gottfried Krüger, Lackirer allh., u. Frn. Johanne Wilhelmine Mathilde geb. Kretschmar, L., geb. d. 11. Aug., get. d. 24. Aug., Emma Louise Klara. — 4) Johann Karl August Hänsch, Inwohner allh., u. Frn. Christiane Elisabeth geb. Nämisch, S., geb. d. 13. Aug., get. d. 24. Aug., Julius August Robert. — 5) Mstr. Friedrich Wilhelm Röder, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Selma Louise geb. Hoffmann, S., geb. d. 14. Aug., get. d. 24. Aug., Paul Otto. — 6) Julius Hermann Neßler, Schneider allh., u. Frn. Christiane Friederike Mathilde geb. Wenzel, S., geb. d. 15. Aug., get. d. 24. Aug., Friedrich Hermann. — 7) Johann Friedrich Pehold, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Lange, S., geb. d. 15. Aug., get. d. 24. Aug., Emil Robert. — 8) Friedrich Wilhelm Louis Herzog, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Ernestine Wilhelmine Karoline geb. Wutscher, S., geb. d. 16. Aug., get. d. 24. Aug., Moriz Wilhelm Bruno. — 9) Mstr. Wilhelm Moriz Krause, B. u. Tuchfabrikant allh., u. Frn. Julie Charlotte geb. Schulze, Zwillingsohn, todtgeb. d. 23. Aug.

Getraut. 1) Johann Heinrich August Hülse, in Diensten allh., u. Christiane Auguste Eichler allh., getr. d. 24. Aug. in Deutschflg. — 2) Karl Gottfried Giersch,

Zimmerges. allh., u. Friederike Wilhelmine Kretschmar, Karl Friedrich Kretschmar's, B. u. Tuchmachersges. allh., ehel. älteste L., getr. d. 25. Aug.

Gestorben. 1) Mstr. Benjamin Jakob Prüfer, B. u. Tuchfabrikant allh., gest. d. 15. Aug., alt 66 J. 9 M. 18 L. — 2) Fr. Marie Elisabeth Schöne geb. Krause, Mstr. Johann August Schöne's, B., Weutlers u. Handschuhmachers allh., Ehegattin, gest. d. 18. Aug., alt 49 J. 5 M. 28 L. — 3) Friedrich Wilhelm Martin's, B. u. Inwohner allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Martin, L., Christiane Louise, gest. d. 16. Aug., alt 12 J. 11 M. 5 L. — 4) Mstr. Ferdinand Robert Milbner's, B. u. Messerschmieds allh., u. Frn. Marie Therese geb. Spiegel, L., Minna Marie, gest. d. 17. Aug., alt 2 J. 11 M. 6 L. — 5) Friedrich August Wilhelm Zepner's, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Berthold, S., Wilhelm Robert Gustav, gest. d. 20. Aug., alt 2 J. 27 L. — 6) Karl Gustav Richter's, B. u. Gemüsehändlers allh., u. Frn. Anna Charlotte geb. Hirsche, Zwillingstöchter, Henriette Auguste, gest. d. 17. Aug., alt 8 M. 12 L. — 7) Mstr. Karl Gottlieb Nidig's, B., Baretz- u. Strumpfstickers allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Köhler, L., Pauline Johanna, gest. d. 20. Aug., alt 3 M. 13 L. — 8) Joh. Gottlieb Thomas', Zimmerges. allh., u. Frn. Amalie Aug. geb. Buschbeck, L., Auguste Bertha, gest. d. 21. Aug., alt 3 M. 3 L. — 9) Fr. Christiane Emilie Sahlmüller geb. Fritsche, Mstr. Johann Karl Sahlmüller's, B. u. Horn-drechslers allh., Ehegattin, gest. d. 22. Aug., alt 39 J. 9 M. 13 L.

Publikationsblatt.

[4734] Folgende zu den Gütern Hennersdorf und Ober-Sohra gehörigen Acker- und Gräferei-Parzellen, nämlich:

- 1) ein Stück Viehwegacker zu Ober-Sohra, oberhalb der Sandgrube, von 162 □R.;
 - 2) Gräferei und Acker, zwischen dem Bauergute No. 29. und südlich der Straße gelegen, 57 □R. Acker und 12 □R. Gräferei;
 - 3) ein Stück Gräferei ebendasselbst, zwischen dem Garten No. 30. daselbst südlich an der Straße gelegen, von 155 □R.;
 - 4) ein Stück dergleichen ebendasselbst, nördlich an der Straße gelegen, von 98 □R.;
 - 5) auf dem sogenannten Schäferschen Gute zu Hennersdorf, an der Mark gelegen, Acker mit Gräferei von 48 □R.;
 - 6) Ackerland bei den Schuläckern zu Hennersdorf, von 1 Morgen 178 □R.;
 - 7) drei Ackerparzellen am Sohrawalde an der Langenauerstraße, Karte No. XXXI. und Karte No. XXXII., von 1 Morgen 64 □R.;
 - 8) ein Ackerstück, durch die Eisenbahn bei Hennersdorf abgeschnitten, an der Stadtseite des Dorfes, von 156 □R.;
 - 9) eine Ackerparzelle auf den sogenannten Heidebergen bei Hennersdorf, von circa 1 Morgen 30 □R.;
 - 10) eine Fläche alte Straße, an dem Wege nach Langenau und des Bauer Walter- und Häusler Kutter'schen Grundstücke in Hennersdorf gelegen, von 150 □R.;
 - 11) ein Stück Acker beim Nieder-Grundteiche in Ober-Sohra, von 15 □R.;
 - 12) ein zu Ober-Sohra sub No. V. der Karte gelegenes Ackerstück, von 2 Morgen 9 □R.;
- sollen, und zwar die sub No. 1) bis 9) einschließlic aufgeführten auf die Zeit vom 1. Oktober 1851 bis 1. Oktober 1854, die drei zuletzt bezeichneten Parzellen aber vom 1. April 1852 bis 1. Oktober 1854 in dem

am 2. September c., Vormittags 9 Uhr,

auf dem herrschaftlichen Hofe in Hennersdorf vor dem Herrn Dekonomie-Inspektor Körnig anberaumten Termine anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß in demselben die nähere Nachweisung der zu verpachtenden Parzellen, sowie die Bekanntmachung der speziellen Bedingungen erfolgen soll.

Görlitz, den 8. August 1851.

Der Magistrat.

[4799] Es soll die Ausführung der Baulichkeiten zur Errichtung von fünf neuen Steuerkontrollhäusern, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenden, in Entreprise gegeben werden.

Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von dem Bauplane, dem Kosten-Anschlage und den Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf die Steuerkontrollhäuser“
bis spätestens zum 29. d. M. auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 24. August 1851.

Der Magistrat.

[4850] Es soll die Anfertigung von 15 Stück Doppelfenstern zu den Beamtenwohnungen im Pacht-hofsgebäude, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdungen werden.

Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, sich von den auf der Kanzlei ausliegenden Bedingungen zu informieren und ihre Offerten mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf Doppelfenster zum Pacht-hof“
spätestens bis zum 5. September d. J. auf der Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851.

Der Magistrat.

[4851] Es sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Bau eines Lagerschuppens auf dem hiesigen Pacht-hofe unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, jede für sich, an die Mindestfordernden verdungen werden.

Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, die auf unsrer Kanzlei ausliegenden Bedingungen, Anschlag und Bauzeichnungen einzusehen und ihre Forderungen mit der Aufschrift versehen:

„Submission auf die Maurer-, resp. Zimmer-Arbeiten zum Pacht-hofs-schuppen“,
spätestens bis zum 5. September d. J. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 26. August 1851.

Der Magistrat.

[4824] Das Gewerbegericht hieselbst tritt nunmehr mit dem 1. September d. J. in Wirksamkeit, dessen Sitzungen in dem über der Stadtwage (3 Treppen hoch) belegenen Lokale für jetzt alle 14 Tage, des Mittwochs von Nachmittags 3 Uhr ab, stattfinden werden.

Görlitz, den 25. August 1851.

Das Gewerbegericht.

[3522]

Nothwendige Subhastation.

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, Abtheilung I.

Die zu Ober-Pfaffendorf belegene Händlertelle No. 78. und die daselbst belegene Ackerparzelle No. 33d., dem Fleischer Ehrentraut gehörig, abgeschätzt auf resp. 791 Thlr. und 178 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, sollen

am 29. September c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 6. Juni 1851.

[4144]

P r o k l a m a.

Das zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörige, gerichtlich auf 1904 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus No. 477b. in der Leichstraße hieselbst soll in dem auf

den 29. Oktober d. J., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in unserem Gerichtslokal anberaumten Termine nothwendig subhastirt werden. Tare und neuester Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 10. Juli 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4145]

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Die zur Maurermeister Karl Robert Nestler'schen Konkursmasse gehörigen Landungen No. 42., No. 134. und No. 139. zu Görlitz, von denen die erstere auf 3003 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., die zweitgenannte auf 689 Thlr. 10 Sgr. und die letztgenannte auf 1113 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, sollen in dem auf

den 29. Oktober a. c., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Bietungstermine, und zwar jede für sich, nothwendig subhastirt werden.

Hierzu wird die Pauline Auguste Henriette Wenzel, resp. deren Vormund, sowie deren Rechtsnachfolger hiermit vorgeladen.

Taren und Hypothekenscheine sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 11. Juli 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[4825]

B e k a n n t m a c h u n g.

Im Auftrage der königlichen Regierung zu Liegnitz soll der Straßentrakt von Nieder-Linda bis zum Anfange der fiskalischen Strecke bei der Nieder-Gerlachsheimer-Prettiner Grenze auf der Görlitz-Marklissaer Landstraße zur Instandsetzung und Befestigung mit Kies, sowie die Lieferung der dazu nöthigen Materialien im Wege der Submission verdungen werden.

Geeignete Unternehmer werden deshalb aufgefordert, den Anschlag und die Bedingungen in meinem Geschäftszimmer einzusehen und ihre Offerten bis spätestens

den 4. September c.

bei mir abzugeben.

Görlitz, den 25. August 1851.

Der königliche Baurath Hamann.

[4818]

B e k a n n t m a c h u n g.

Der in mehreren Kalendern irthümlich zum 15. September c. angesetzte Jahrmarkt wird schon zum 8. September c. abgehalten, was zur Kenntnissnahme der Marktsiranten gebracht wird.

Schönberg, den 24. August 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Demuth.

[4787]

J a g d v e r p a c h t u n g i n G e i b s d o r f.

Zu der öffentlichen Verpachtung der Jagd auf den drei gemeinschaftlichen Jagdbezirken (für jeden Bezirk einzeln) auf 3 Jahre an den Meistbietenden haben wir Termin zum 1. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gerichtskreischam anberaumt, wozu wir Pachtlustige einladen mit der Bemerkung, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Geißsdorf, den 20. August 1851.

Die Ortsgerichten. Theurich, Richter.

[4821]

Jagd-Verpachtung.

Künftigen Sonntag, den 31. August, von Nachmittags 3 Uhr ab, soll im Gerichtskreischam zu Benzig die Jagdnutzung der Benziger Feldfluren (nach Abzug des herrschaftl. vorbehaltenen Antheils), circa 3600 Morgen betragend, im Ganzen meistbietend auf 3 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden. Qualifizierte Pachtlustige ladet hierzu ergebenst ein

das Ortsgericht. Krausche, Richter.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[4808] Nach mancher schweren Leidensnacht entschlief im Glauben an ihren Heiland sanft und selig heute Nachmittag 6 Uhr unsere theuere unvergessliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Joh. Eleonore Richter**, geb. Keißmann. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies im Gefühle tiefster Wehmuth an

Pfarrhaus Obersbach, den 25. August 1851.

die trauernd Hinterbliebenen.

[4812] Schöne schwarzschreibende

Stahlfeder-Tinte,

das Fläschchen zu 1/4 Pfund für 1 1/2 Sgr., empfiehlt

J. Lerm, Buchbinder, Petersstraße No. 277., vis-à-vis der Post.

[4811]

Lager des echten Peru-Guano und Knochenmehl

zu den billigsten Preisen bei

E. A. Huste in Görlitz.

[4846]

Neuen Kirsch- und Himbeer-Liqueur bei

Th. Röver.

Das Dominium Sobr-Neundorf mit Florsdorf bei Görlitz

[4819]

empfehlen den Herren Landwirthen zur bevorstehenden Herbstdüngung seinen hinlänglich bekannten vorzüglich guten **Kalk**. Zur reellen und schnellen Bedienung bittet an dasselbe sich zu wenden

F. A. Sempel.

[4774]

Schöne frische gardefer Zitronen empfiehlt, das Hundert zu 3 Thlr.,

die Delikateffen- u. Weinhandlung v. **M. F. Herden.**

[4847]

Feinen Menado-Kaffee,
dgl. Java-Kaffee

empfang und empfiehlt frisch gebrannt, a Pfund 10 und 9 Sgr.,

Th. Röver.

[4848]

Eine Doppelflinte und eine Jagdtasche sind zu verkaufen Rosengasse No. 239. bei **F. Diener.**

[4859]

Beachtungswerth.

Bei meiner Durchreise in Görlitz beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publikum das von mir präparirte Puggpulver:

Pierre minérale

als das Neueste und Feinste für alle Metalle bestens zu empfehlen. Meine Niederlage befindet sich im Gasthof zur „Goldenen Sonne“. Aufenthalt bis Freitag Abend. Das Pfund-Packet zu 5 Sgr.

F. P. Krummeich aus Manspach bei Koblenz.

[4828] Urinhalter von Guttapercha, dergleichen Ohren- und Injectionspritzen, Katheter, Pessarien, Bougies, Warzendeckel u. dergl. empfing und empfiehlt

Würfel am Obermarkt.

[3242] **Große Spiegel mit Krystallgläsern,**
in Gold- und Holzrahmen, verkauft, um sein Lager mehr zu räumen, noch unterm Einkaufspreise
August Seiler.

[4842] **Reine-Claudes, Ananas, Pfirsichen und Aprikosen** werden jetzt noch eingemacht, sowie auch täglich frischer russischer Salat zu bekommen ist bei der Köchin **Walter**, Reißstraße No. 328.

[4856] Ein gut gehaltener **Wiener Flügel** von 6 Oktaven ist zu verkaufen Langestraße No. 210.

[4820] **B i n s e n s t ü h l e**
sind wieder angekommen und kann das Stück zu dem beispiellos billigen Preise von 15 Sgr. verkauft werden in der

Möbel-Fabrik und -Handlung von Ernst Boden.

[4827] **Eine Kinderkutsche,**
mit gutem Lederdeck, auf 4 C-Federn, für den festen Preis von 8 Thlr., und ein starker **Korb-Kinderwagen,**
für 1 Thlr. 20 Sgr., stehen zum Verkauf beim
Sattler und Wagenbauer **Ziegert** am Demianiplatz.

[4835] **Camphine-Lampen,**
solid gearbeitet, empfiehlt zur geneigten Abnahme
J. Stoll, Steinstraße No. 24.

Echt neues Pirna'sches Stauden-Samen-Korn,
dessen Vortheil hinlänglich bekannt ist, hat wieder zu zeitgemäß billigen Preisen zum Verkauf
[4833] **G. Rindler** in der Steinstraße.

[4841] Ein gutes **Klavier** steht billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4837] Den Empfang der neuesten Façons und Stoffe von **Herbst- und Winter-Mänteln, Mantelets und Mantillen,** womit mein Lager in grösster Auswahl assortirt ist, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

J. Meirovsky,

Obermarkt- u. Steinstrassen-Ecke No. 24.

[4855] **Lindene trockene Pfofen oder Breter,** jedoch ganz rein, werden von Unterzeichnetem zu kaufen gesucht. Görlitz, den 27. August 1851. **J. C. Lüders sen.**

[4641] Die diesjährige **Obstnutzung** in den **Alleen** des hiesigen **Dominiums** und dem **Garten** des **Dominiums Cosma** soll verpachtet werden. Pachtlustige haben sich deshalb beim **Wirthschaftsamente** zu melden. **Dominium Schönberg,** den 16. August 1851.

[4809]

Verkauf oder Tausch.

Ein schönes, 2 Stunden von Dresden im Elbthale gelegenes Gut von 58 Scheffel Weinberg, Feldern und Wiesen, mit herrschaftlichen Wohngebäuden, im besten Zustande, beabsichtigt der Besitzer zu verkaufen oder gegen ein größeres Landgut im Preise von 30—40,000 Thlr. einzutauschen. Zu seinem Gute gehört eine Torfwiese von 31 Scheffel Fläche, die jährlich 800—1000 Thlr. Netto-Einnahme gewährt. Fr. Briefe erbittet **Zimmermann** in Coswig bei Meissen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 101. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 28. August 1851.

[4735]

Verkauf einer Wassermühle.



Eine Wassermühle in der Nähe von Görlitz, mit circa 8 Morgen Acker und Wiesen, Alles im besten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. oder Herr Tischlermeister Meißner, Jüdengasse No. 258. in Görlitz.

[4805]

M ü h l e n - V e r k a u f.



Eine Mühle in einem großen Dorfe, mit einem Mahl- und Spitzgange, in gutem baulichen Zustande und an einem starken Wasser gelegen, ist nebst einem Morgen Gartenland aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[4704] Schreibunterricht nach der französischen Methode von Castaer wird billigt ertheilt. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4763] Gründlicher Klavierunterricht wird billigt ertheilt. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

[4854] Um den mehrseitigen Aufforderungen zu genügen, zeige ich hiermit an, daß die Personenwagen erster und zweiter Klasse für die königliche Ostbahn fertig sind und Sonnabend und Montag, sowie auch Sonntag Nachmittag auf meinem Grundstücke an der Leichstraße, wo einer der Wagen aufgestellt sein wird, von Jedermann in Ansicht genommen werden können.

Görlitz, den 27. August 1851.

J. C. Lüders sen.

[4853] Den 2. Sept. o. und wenn es gewünscht wird auch d. 1. Sept., geht ein leerer Wagen über Hirschberg nach Johannisbad, sowie in diesen Tagen ein dergl. Wagen nach Warmbrunn abgeht bei

Lucas, Lohnkutscher.

[4810] Für die Heiraths-Aussteuer-Kasse zu Lauban sind Beiträge zu entrichten.

Joh. A. Springer, Kollektant.

[4806] Eine erfahrene Wirthschafterin, die außer ihrem Fache die Herrschaftsküche zu leiten versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. Oktober gesucht. Geeignete Personen mögen ihre Adressen unter der Chiffre: O. S. G. Reichenbach Oberlausitz poste restante franko einsenden.

[4779]

G e s u c h t

wird zum sofortigen Dienstantritte auf dem Rittergute Ebersbach bei Görlitz eine tüchtige Viehwirthin — nicht Wirthschaftsmamsell — zur Milchwirthschaft. Anmeldungen werden daselbst angenommen.

[4829] Ein Mädchen von gesetztem Alter sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4844] Ein Laufbursche wird gesucht Untermarkt No. 265. 3 Treppen.

[4687] Michaelis oder auch schon am 1. September d. J. können Hellegasse No. 233. mehrere Schüler in Kost und Logis genommen werden.

[4790] Sonntag, den 24. d., ist im Societätsgarten ein Regenschirm, mit eingewirkter Blumenkante, irrtümlich mitgenommen worden. Derselbe ist am Ende des Stoces mit einem elfenbeinernen Griff und eingelassenem Plättchen, worauf die Buchstaben J. A. gravirt sind, versehen. Dem Abgeber desselben in der Exped. d. Bl. wird eine gute Belohnung zugesichert.

[4852] Stricke sind gefunden worden, und kann der Eigenthümer dieselben zurückerhalten in No. 335.

[4813] Reißstraße No. 351. ist im Hinterhause ein freundliches Quartier, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche und sonstigem Zubehör, an eine ruhige Familie vom 1. Oktober ab zu vermieten und zum 1. Januar 1852 zu beziehen.

[4831] Eine freundliche Stube mit Bett, Möbels und Bedienung ist Reißstraße No. 349. von jetzt ab zu vermieten; auch können daselbst zwei Mädchen in Kost und Logis genommen werden.

[4823] Obermarkt- und Breitestrasenecke No. 110/111. ist eine sehr schön gelegene Eckstube mit Stuben- und Bodenkammer an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

[4832] Im „Deutschen Hofe“ sind zwei Stuben zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

[4817] Im Wilhelmsbade ist eine Stube zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

[4849] Untere Langestraße No. 230. ist eine möblierte Stube an einen oder zwei Herrn zu vermieten.

[4778] Petersstraße No. 280. ist ein Pferdestall mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres bei der Wittwe Stock.

[4361] Eine freundliche Stube mit Kofee, Möbeln und Bedienung ist in dem Hause No. 914b. auf der Baugnerstraße zu vermieten und zum 1. September c. zu beziehen.

[4843] Dem Fragesteller (Inserat No. 4762. d. Bl.) sind die Gründe bereits schon früher mündlich mitgeteilt worden. Da es jedoch scheint, als habe derselbe viel überflüssige Zeit und ganz besondere Eigenschaften, alte Außenstände einzuziehen, so wird derselbe gebeten, die Sache selbst in die Hand zu nehmen, vielleicht würde dann das Geschäft schneller abgemacht. K.

[4826] **Antwort auf die Maurermeister Winkler'sche Erwiderung.**

Der kurze Sinn der langen Erwiderung des Hrn. Winkler ist: „daß er in seinem Schreiben an die Herren Stadtverordneten eines Maurergesellen nicht im Mindesten erwähnt, vielmehr darin nur von solchen Arbeitern gesprochen habe, welche sich zu Erdarbeitern und Handlangern qualifiziren. Allein nicht bloß die Stadtverordneten-Verhandlungen im Görl. Intelligenz-Blatte theilen das Gegentheil mit, sondern auch das magistratualische Dekret an hiesige Maurergesellen vom 4. August c. sagt: Der Hr. Winkler hat sich bereit erklärt, sich zur Ausführung der Maurerarbeiten am Königl. Postgebäude hiesiger brauchbarer und fleißiger Arbeiter zu bedienen, wenn dieselben in ihren Lohnforderungen nicht unbillige Ansprüche machen“. Der Grundgedanke darin ist derselbe, welchen wir angegeben haben. Es ist offen ausgesprochen, daß nur größerer Fleiß und billigerer Lohn die Bedingungen sind, unter welchen die hiesigen Maurergesellen bei gegebenem Bau Beschäftigung finden. Zu dieser Auffassung gehört weder Großsprecherei noch Rabulistik, sondern nur ein gesunder Menschenverstand. Wir bedauern das große Dementi, welches sich Hr. Winkler selbst giebt, wenn er etwas nicht gesagt haben will, was er doch gesagt hat; denn hätte er nicht im Mindesten der hiesigen Maurergesellen im qu. Schreiben gedacht, so konnte weder das Görl. Intelligenz-Blatt, noch das magistratualische Dekret davon etwas mittheilen. — Wenn derselbe noch schließlich bemerkt, daß es für Bewerber besser sein möchte, wenn sie sich durch andere Mittel die Achtung des Publikums anzueignen suchten, — so ist darauf ein ebenso geringer Werth zu legen, als auf das gedachte Satisfaktionssuchen auf gerichtlichem Wege. Was nützen hohle Phrasen, die irre leiten? Das resp. Publikum mag darüber entscheiden, wer gesinnungsvoller denkt und handelt, ob Hr. Winkler, welcher ehrenrührige und lohnherabsetzende Bedingungen stellt — oder die hiesigen Maurergesellen, welche für ihre Ehre in die Schranken treten und die angedeutete Verkürzung des Arbeitslohnes nicht billigen. Der in unserm offenen Briefe geforderte Widerruf erscheint zu gerechtfertigt, als daß wir darauf verzichten könnten.

Mehrere Maurergesellen.

[4830] Nach einem Beschlusse des Vorstandes des Görlitzer Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung ist bis zur Wahl eines neuen Kassirers durch die nächste General-Versammlung der Diakonus-Gesellschaft berechtigt, Beiträge für den Verein anzunehmen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Der Vorstand.

Sonntag, den 31. August, früh 1/2 10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

[4845] Das Missionsfest des hiesigen chinesischen Vereins findet

Montag, den achten September, Vormittags 10 Uhr,

in der hiesigen Frauenkirche statt, wozu alle Freunde der Mission hiermit freundlichst eingeladen werden. Die Predigt hat Herr Superintendent Hauffer gütigst übernommen.

[6756]

Versammlung des Enthaltensamkeits-Vereins:

Montag, den 1. September, Abends 8 Uhr.

[4814] **Zum Augustschießen in Schönbrunn ladet Sonntag und Montag, den 31. August und 1. September, ganz ergebenst ein die Schützen-Gesellschaft.**

[4807] **Gemälde = Ausstellung**
im Saale des Gasthofes „Zum goldnen Strauß“ täglich von Vormittags
10 bis Abends 6 Uhr.

Um den Besuch der Kunstausstellung einem weiteren Kreise zugänglich zu machen, werden von jetzt ab Duzendbillets zum Preise von 1 Thlr. in der Buchhandlung des Herrn Kobliß und in der Kunsthandlung des Herrn Starke ausgegeben werden.

Durch Einzeichnung in die im Ausstellungslokal ausgelegte Subskriptionsliste und Entrichtung des Betrages von 15 Sgr. wird die Berechtigung erlangt, die Ausstellung während ihrer ganzen Dauer täglich zu besuchen.

Görlitz, den 27. August 1851.

Das Komitee für die Kunst-Ausstellung.



[4857] Morgen (Freitag), den 29. Aug., Schweinschlachten, wozu ergebenst einladet

F. Miethe in Ludwigsdorf.



[4860]

Ergebenste Einladung.

Künftigen Sonntag, den 31. d. M., wird bei Unterzeichnerem das Erntefest gefeiert. Für gute Speisen und Getränke, sowie für eine Auswahl guten Kuchen wird bestens gesorgt sein. Es ladet daher ergebenst dazu ein

Gr. Wiesnig, den 27. August 1851.

Donner zur Landeskrone.

[4858] Kommenden Sonntag, den 31. August, Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet

F. Miethe in Ludwigsdorf.

[4838] Zur Feier des Erntefestes ladet hierdurch auf Sonntag, den 31. d. M., ergebenst ein **Thomas in Rauschwalde.**

[4839] Freitag, den 29. Aug., ladet zur Potage, sowie zum jungen Gänsebraten ergebenst ein **A. verw. Knitter.**

[4840] Sonntag, den 31. d. M., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **A. verw. Knitter.**

[4834] Sonntag, den 31. August, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ciffler im Kronprinz.**

[4836] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **C. Strohbach.**

[4816] Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Anfang 7 Uhr. F. Scholz.**

[4634] Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, um den Anstand zu beobachten, liefert die besten Anweisungen:

Fr. Meyer,

Neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 64 Glückwünsche bei Neujahrs- und Geburtstagen, — 15 Liebesbriefe, — 12 Anreden beim Tanze, — 10 Einladungen auf Karten, — 30 Gedichte bei Hochzeits-, Geburtstags- und andern Feyerlichkeiten, — 14 Schemata zu Aufsätzen in öffentlichen Blättern, — 35 Stammbuchverse, — eine Blumenprache und 20 belehrende Abschnitte über Anstand und Feinsitte.

Vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**C. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

